

# 2000



22. Januar

**Wolfgang und Christian Muthspiel** «echoes of techno» / Jazzkonzert  
Wolfgang Muthspiel git, viol, electronics - Christian Muthspiel tb, p, electronics

31. Januar

**Generalversammlung**

27. Januar -  
13. Februar

**Patrick Kaufmann** «Abschied» / Ausstellung  
Malerei

12. Februar

**Doudou Gourirand** «Passages» / Jazzkonzert  
Doudou Gouriand sax - Ronnie Patterson p - Philippe Aerts b Joel Alouche dr

16. März -  
8. April

**Stephan Sude** «Standpunkt» / Ausstellung 4  
Arbeiten seines Werkjahres

07. April

**matic@lay** / Jazzkonzert  
LayDragana Matic voc - Marc B Lay voc, git - Stefan Frommelt p Beat Gisler b

14. April

**Conference Call** / Jazzkonzert 2  
Michael Jefry Stevens p - Gebhard Ullmann sax, bclt  
Joe Fonda b - Matt Wilson dm

06. Mai

**Gitta Kahle / Eliane Cueni Quintett** / Jazzkonzert  
Eliane Cueni p - Gitta Kahle sax - Stephen Magnussen git  
Björn Meyer b - Lukas Bitterlin dm

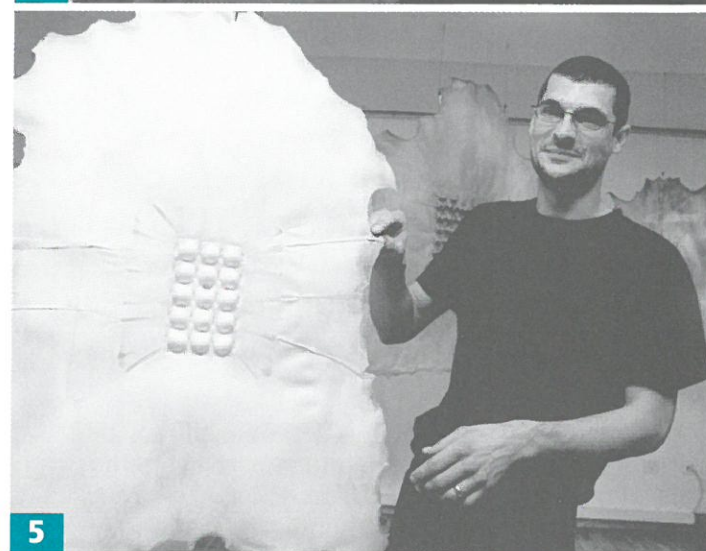
11. - 28. Mai

**Emmi Schmucki** «Weite Sicht» / Ausstellung  
Malerei





26. Mai **Michael Langer - Alegre Correa Duo** / Jazzkonzert  
Michael Langer git - Alegre Correa perc
16. Juni **Stefan Frommelt, Jazz-Zirkus** / Jazzkonzert  
Herbert Walser tp, flh, zink - Bernhard Klas as, clt - Markus Gsell ts, bcl  
Christel Eberle Waldhorn - Christel Diggelmann dm - Stefan Reinthaler b  
Stefan Frommelt p, synth - Gastsolist: Wolfgang Nipp voc
08. September **Toni Eberle Group** / Jazzkonzert **1**  
Toni Eberle g, voc - Herbert Walser tp - Thomas Breuss b - Carlo Lorenzi dr
14. Sept. - **Marco Eberle** / Ausstellung **5**  
08. Okt. Plastiken, Reliefs und Objekte
29. September **Matthias Bätzel Trio** / Jazzkonzert  
Matthias Bätzel hammond B-3 - Helmut Kagerer git - Michael Keul dr
18. Okt. - **Kulturaustausch Liechtenstein / Berlin Treptow** **6**  
12. Nov. «Werkstatt künstlerische Lithographie Berlin» zu Gast in der Tangente:  
Michael Dieckmann - Elli Graetz - Yvonne Jeske - Martin Lotz - Henry Ruck  
Marianne Schröder - Martin Seidemann - Frank Siewert - Frank Zucht - und  
Gast Rudolf J. Kaltenbach. Lithographien und Steinskulpturen
21. Oktober **ZLOM** / Jazzkonzert **3**  
Art Lande p - Günter Wehinger fl - Rätus Flisch b - Alfred Kramer dr  
feat. Paul McCandless sax, oboe, bcl
11. November **Stewy von Wattenwyl Trio** / Jazzkonzert  
Stewy von Wattenwyl p - Daniel Schläppi b - Peter Horisberger dm
13. November **Roberto Altmann**, Sérigraphie «Lieux de l'imaginaire II»  
Präsentation und Übergabe an die Gemeinden und die Liechtensteinische  
Post AG
16. Dezember **Petra Blum** / Schmuckdesign / Event
- Januar - Weiterführung der Dokumentationsstelle Kunst in Liechtenstein (DKL)  
Dezember





# «Komm Christian, tu jetzt g'scheit»

*Muthspiel eröffneten das neue Jahrtausend in der Tangente*

«Echoes of techno» nennen Wolfgang und Christian Muthspiel ihr derzeitiges Projekt, mit welchem sie als zweitletzte Station der gleichnamigen Tournee in der Tangente in Eschen zu Gast waren.

aoe.- Eine Reflektion über die musikalischen Erscheinungen der letzten Jahre, Techno, Drum&Bass und Ambient, war angekündigt. Das Ganze eingefasst in die Sprache des Contemporary Jazz bzw. der Neuen Musik oder wie auch immer man musikalische Grenzbereiche und Experimentierfelder nennen möchte. Wer die Biografien der beiden etwas kennt, weiss, dass hier ein äusserst kreativer Umgang mit dem Thema zu erwarten ist.



**Ein Musikerlebnis der besonderen Art: Wolfgang und Christian Muthspiel. Sie eröffneten die neue Saison in der Tangente.**

Foto: A. Kieber



### Abenteuerliche Klanggebäude

Es ist schwierig zu beschreiben, was da alles auf der Bühne abgeht und als Klänge, Klangräume, Rhythmen und Melodien freigesetzt wird.

Ein bisschen Alpenglühn aus der Blockflöte zum rhythmischen Gitarrenloop, gleich wieder verfremdet durch das Generieren der Klänge bis zum kantigen Geräusch einer Maschine, zurückgeholt in die Abfolge einer einfachen Melodie, durch düstere Posaunenklänge erweitert zu einem Freiraum für eine jazzige Improvisation auf der Gitarre. Dann ein Schnippen, ein einziges genügt, denn die Elektronik bzw. das Echo machen daraus ein perfektes, regelmässiges Schnippen und gibt die Hand bereits wieder frei für den nächsten musikali-

schen Akt der abenteuerlichen Klanggebäude der beiden Musiker.

### Das Notenblatt als Instrument

Es gibt im Liechtensteiner Dialekt ein Wort für das versunkene Spielen eines Kindes: «Hüsla». Dieser Begriff passt ausgezeichnet auf die Art, wie die Gebrüder Muthspiel den Mut zum Spielen pflegen und sich gegenseitig fördern. Und während Christian damit beschäftigt ist, zuvor erzeugte Klaviertöne und Stimmgeräusche mit allerhand Knöpfen und Hebeln spielerisch zu verfremden, spricht Wolfgang ins Mikrofon «Komm Christian, tu jetzt g'scheit», was nicht nur als ironischer Kommentar gemeint ist, sondern auch gleich als stimmlicher Loop gesampelt und wiederholt eingespielt wird. «Was wollen wir vermitteln?», fragt Christian, die Frage ebenfalls gleich mitein-

geflochten in ihre Zauberstücke. Es geht also nicht vordergründig um den intellektuellen Inhalt als vielmehr um die Klänge und deren Möglichkeiten selbst. Auch in der verbalen Mitteilung steht die Intonation und deren Potenzial als Klangraum im Vordergrund. Selbst das Notenblatt kann durch das Zerknittern zum Geräuschinstrument benutzt werden.

Das Spiel mit Frequenzen und Mutationen, das Sampeln und Wiederholen, sind Attribute aus der Technowelt, doch während beim kommerziellen Techno oft nur musikalische Banalitäten zu einem pulsierenden downbeat technisch verfremdet eingespielt werden, sind die Stücke der Muthspiel-Brüder trotz aller Spielerei klar durchdachte, komponierte und mit Kreativität vollgepackte Kunstwerke. Für Insider kann es nur ein Schlusswort geben: Reizend!



# Ist der Weg das Ziel?

«Abschied» – Ausstellung mit Bildern von Patrick Kaufmann in der Tangente

**Abschied gehe jeder Ankunft voraus, sagte Vernissageredner Pio Schurti gestern Abend in der Tangente zur Eröffnung der Ausstellung mit Bildern von Patrick Kaufmann. Wer sich verabschiede, bewege sich aus einem Raum oder aus einer Atmosphäre hinaus. Genau dies hat der Balzner Künstler vor: Patrick Kaufmann wird Liechtenstein verlassen, um «neue Luft» zu schnuppern.**

Gerolf Hauser

Es ist nicht das erste Mal: 1971 in Walenstadt geboren, bei den Grosseltern in Balzers aufgewachsen, unternimmt Patrick Kaufmann 1992 den ersten «Ausflug» in die Ferne, nach Neuseeland, Australien und Asien. Nicht lange hält es ihn, nach seiner Rückkehr 1993, in Liechtenstein: Von 1994 bis 97 lebt und arbeitet er in Brugg/AG, wechselt nach Zürich in ein Architekturbüro, kehrt zurück nach Liechtenstein.

## Abschied und Trauer

Nun steht ein weitere Wechsel bevor: Patrick Kaufmann will in einer anderen Umgebung seine Visionen versuchen umzusetzen, will «in neue Dimensionen eindringen, mit neuem Gedankengut spielen,

Kreativität aus Erlebtem, Gesehenem und Geträumtem schöpfen, den positiven und negativen Pol miteinander verbinden, eine Synthese aus einer wirklichen und unwirklichen Landschaft schaffen». Zum Abschied, deshalb der Titel dieser Ausstellung, zeigt er bis zum 13. Februar in der Galerie Tangente in Eschen frühere und neueste Werke. Abschied ist auch mit Trauer

verbunden. So lag über der gestrigen Vernissage ein Schleier des Trauers: Nur wenige Menschen fanden den Weg nach Eschen, Ursula Braun spielte wie verloren in eine Bar passende fröhliche Musik und Pio Schurti las, die Stimmung spürend, seine informative Vernissagerede ab, ohne Begeisterung zu ernten – schade! Woran liegt es? An den ein wenig hochtrabenden Texten

im aufliegenden Katalog mit der Überschrift «Transformation»? An «internem Unverständnis», der Enge des Landes? An zu wenig Transformation? Patrick Kaufmann sucht sie. Seine Bilder sind beherrscht von der unendlichen Weite und Tiefe der blauen Landschaft, durchzogen von weissen Wolken, eingeflochten und den Vordergrund bestimmend abstrakte Landschaftselemente, schwarz, reduziert auf zum Teil exakte, dann wieder variierende geometrische Formen. Pio Schurti sprach in seiner Vernissagerede davon, dass die Farbe ein möglicher Schlüssel sein könnte, Zugang zu Patrick Kaufmanns Bildern zu finden. Seine alles dominierende Farbe ist blau in zwei Nuancen – hell und dunkel. Zu wenig? Ist das Transformation? «Eine Vernissage ist ein Datum auf dem Weg zur Vollendung als Mensch, der nicht nur einen Bauch, sondern auch Geist hat» sagte Pio Schurti. Ist das so? Patrick Kaufmann ist wohl auf dem Weg, einem weiten Weg, innere Landschaften und «wirkliche» Landschaften zusammen zu führen.

«Abschied», Ausstellung mit Bildern von Patrick Kaufmann in der Tangente; Öffnungszeiten: Do und Fr von 17 bis 20, Sa und So von 15 bis 18 Uhr.



Pio Schurti, Ursula Braun, Patrick Kaufmann und Karl Gassner (v.l.) haben zur Ausstellung «Abschied» eingeladen.